

## **Erbschaftssteuer – Unmoralischste aller Steuern**

Reiner Eichenberger

Universität Fribourg

Zurzeit planen mehrere linke Parteien Volksinitiativen für eine nationale Erbschaftssteuer für „grosse“ Vermögen. Denn diese sei eine gerechte Steuer ohne negative Leistungsanreize. Tatsächlich aber funktioniert gerade die Besteuerung grosser Vermögen nicht.

Erbschaftssteuern werden am Wohnort der Erblasser und nicht der Erben erhoben. Denn die Erben könnten sich der Besteuerung allzu leicht durch Umzug an einen Ort ohne Erbschaftssteuern entziehen. Doch auch die Besteuerung der Erblasser wird immer schwieriger.

Erstens fallen viele grosse Erbschaften nicht als leicht besteuerebares Finanzvermögen, sondern in Form von Unternehmungen und Immobilien an. Viele Erben könnten die Erbschaftssteuern nicht zahlen, ohne die Firmen und Immobilien zu verkaufen. Deshalb besteuert der Staat solche Erbschaften zumeist viel tiefer als Finanzvermögen. Das wiederum veranlasst die Erblasser, ihr Vermögen noch vermehrt in solchen steuerbegünstigten Formen anzulegen. Damit sinken die Steuererträge und die wirtschaftliche Effizienz. Die Ungleichbehandlung der verschiedenen Anlageformen ging in Deutschland und Österreich vor wenigen Jahren so weit, dass ihre obersten Gerichte die Erbschaftssteuern aussetzten.

Zweitens werden mit fortschreitender Globalisierung auch die potentiellen Erblasser international mobiler, und dank medizinischem Fortschritt wird das gezielte Vorziehen und Hinauszögern des Todeszeitpunkts schnell leichter. Schon heute gibt es in Ländern wie Thailand und Indien ein stark zunehmendes Angebot zur Betreuung ausländischer Alter, und viele potentielle Erblasser ziehen aufs Alter hin in südliche Gefilde. Mit der Einführung einer substantiellen Erbschaftssteuer dürften deshalb immer mehr Erblasser – zuweilen unter „Beratung“ durch ihre Erben – ihren Wohnort und bald auch den Todeszeitpunkt an die Erbschaftsgesetze anpassen. Damit würde die Erbschaftssteuer nicht nur weniger ertragreich, sondern zur unmoralischsten aller Steuern.

Natürlich argumentieren die Erbschaftssteuer-Befürworter entrüstet, das sei viel zu ökonomistisch gedacht. Aber da liegen sie falsch. Die Erfahrungen aus Deutschland und vielen anderen Ländern zeigen, wie gezielt die Alten das Erbe für ihre Nachkommen vor den Steuern zu retten versuchen. Und es ist einfach unsinnig anzunehmen, reiche Leute arbeiteten das Leben lang hart und täten alles für ihre Kinder – ausser die Erbschaftssteuern zu minimieren.

2399 Anschläge (mit Leerzeichen)